



Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Bezirksvertretung
Lütgendortmund
z. Hd. Frau Neumann

44122 Dortmund

44149 Dortmund, 02.06.01

Bürgerantrag für die nächste Sitzung der BV

Sehr geehrte Frau Neumann,
sehr geehrte Damen und Herren,

am 30.05.01 fand in DO-Oespel eine öffentliche Veranstaltung statt, die die Verkehrssituation um und in Oespel sowie Maßnahmen zu deren Verbesserung zum Thema hatte. Als veranstaltender Organisator waren wir aufgefordert, die aus einer Bestandsaufnahme resultierenden augenblicklichen Fehlerquellen und mögliche Verbesserungsmaßnahmen an die zuständigen Stellen mit der Bitte um Veränderung weiter zu leiten. Als sinnvollste Maßnahme erscheint uns daher, die folgende Auflistung an Sie weiter zu reichen als Tagesordnungspunkt „Bürgerantrag“ für die nächste Sitzung der BV, damit Sie auch die städt. Ämter nicht nur informieren, sondern auch einen zeitlichen Rahmen für die Umsetzung der Forderungen vorgeben und dessen Einhaltung überwachen.

1. **Kreuzung Ewald-Görshop-Str./Steinsweg** Gefährdung der Fußgänger, die auf der westl. Seite der E-G-Str. den Steinsweg in nördl. Richtung überqueren wollen und Gefährdung der Fußgänger, die die E-G-Str. südl. des Steinsweges überqueren wollen. Grund: die zu hohe Hecke auf den Eckgrundstück verwehrt den Kraftfahrern Einblick auf den jeweiligen Beginn des Fußgängerüberweges. Im Sinne der Verkehrssicherheit müsste diese Hecke entsprechend in der Höhe zurück geschnitten werden. *zA.*
2. **Tempo-30-Zone auf der Ewald-Görshop-Str.** Die dafür angebrachten Schilder sind zu hoch und werden deshalb nicht beachtet. Hier müsste zwingend eine Fahrbahnmarkierung „ 30 „ nachgearbeitet werden. *zA.*

c/o Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 65 66 87

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: Stadtparkasse Dortmund Kto: 371 008 217 B.I.Z. 440 501 99

3. **Steinsweg Einmündung Sonnenwendstr.** Hier kommt es zu akuten Gefährdungen der Fußgänger auf dem Steinsweg im südl. Bereich in dem Augenblick, wo im Kreuzungsbereich stehende Fahrzeuge, die in die Straße Auf der Linnert einbiegen wollen, von Fahrzeugen überholt werden, die gerade aus in östl. Richtung fahren. Hier fahren dann regelmäßig die überholenden Fahrzeuge über den Gesteig des Steinsweges und gefährden die Fußgänger. Eine Kettenabpfostung in diesem Bereich würde zur Sicherheit der Fußgänger beitragen. *JA*
4. **Parksituation auf dem Steinsweg östl. der Ewald-Görshop-Str.** In diesem Bereich besteht ein kombinierter Rad-/Fußweg im nördl. Bereich mit der Parkmöglichkeit auf der Straße. Hier wird jedoch von Autofahrern verkehrswidrig der Rad-/Fußweg zugestellt, so dass der fußläufige Verkehr oft auf die Straße ausweichen muss. Es wurde angeregt, dass von der Abt. „Überwachung des ruhenden Verkehrs“ zunächst Hinweis- und danach Verwarnungszettel verteilt werden sollen. *nicht machbar*
5. **P + R Plätze an der S-Bahn** Hier wurde deutlich, dass weder die Deutsche Bundesbahn noch der Rechtsnachfolger Bahn AG den Staatsvertrag von 1972 erfüllt haben, nämlich die Schaffung notwendiger Parkplätze für die Bahnfahrer. Es wurde angeregt, Konsequenzen aus diesem Vertragswerk zu prüfen.
6. **Kreuzung Steinsweg/Borussiastr./Kleybredde** Das Problem dieses Bereichs ist zum einen eine nicht angepasste Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer (>> T 50), Rotfahrer sowie die Unübersichtlichkeit zum querenden Fußgängerverkehr. Diese Kreuzung hat eine besondere Bedeutung sowohl für Schul- als auch Kindergartenkinder. Hier wurde fordernd vorgetragen eine Tempo-30-Zone zwischen Skaterbahn und dem angesprochenen Kreuzungsbereich, die Installation eines Fotoblitzes, die Wiederherstellung der Funktion der Druckampel. Darüber hinaus wurde eine Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer ausgemacht, die in nördl. Richtung auf dem Steinsweg die Borussiastr. Überqueren. Die Gefährdung entsteht durch den Rechtsabbiegerverkehr vom Steinsweg in die Borussiastr. Es wurde angeregt, den Radweg an dieser Stelle aufzupflastern.

Hinsichtlich der Veränderung der Verkehrssituation Steinsweg wurde deutlich, dass eine weitere Erhöhung des Verkehrsaufkommens zum Beispiel durch weitere Feldbebauungen nicht hingenommen wird.

Mit freundlichen Grüßen